

A
K
U
E
L
L

SPORT
FÜR
JEDERMANN

LEICHTATHLETIK
BADMINTON
BASKETBALL
FAUSTBALL
GYMNASTIK
HANDBALL
TISCHTENNIS
TURNEN
SCHWIMMEN
VOLLEYBALL



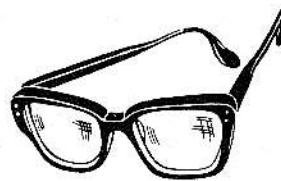
Mitteilungsblatt des
TSC Berlin 1893 e.V.

Nr. 62

Febr. 1992



Glücksbringer vom TSC: Das legendäre Badminton-Doppel der Schornsteinfeger Jörgen Augustin (rechts) und Richard Strehlow. Der einstige Klassenfußballer wurde jetzt 65! Mehr darüber auf Seite 17.



IHR
Augenoptiker
**ELARD
UNTERSTEIN**

staatlich geprüfter Augenoptiker

Kassenlieferant
Lupen · Lesegläser

Hausbesuche (nach Anmeldung)

Geschäftszeiten:
Mon., Dien., Don., Fr.
8.30 – 18.30 Uhr
Mi. u. Sa.
8.30 – 13.00 Uhr

1 Berlin 47 (Buckow 2)
Rudower Str. Ecke Grüner Weg
Tel.: 6014033

Swatch Benetton Maurice Lacroix Casio Junghans Seiko Citizen Funkuhren von Junghans

Kampfer

SEIT 1891
JUWELIER · GOLDSCHMIED
UHRMACHERMEISTER

im Zentrum Neuköllns

**Spezialisten für die modernsten Quarz-Uhren
zu besonders günstigen Preisen**

Karl-Marx-Str. 156 · Telefon 687 40 50 · 1000 Berlin 44

Liebe Mitglieder und Freunde des TSC Berlin,

wie schnell doch die Zeit vergeht! Nun ist der Vorstand des TSC Berlin 1893 e.V. schon wieder zwei volle Jahre im Amt und muß in der Jahreshauptversammlung am 20. März neu gewählt werden. Einige fleißige Mitarbeiter werden aus unterschiedlichen Gründen freiwillig ausscheiden. Zum Beispiel Helmut Schulz. Zehn Jahre lang war er ein verdienstvoller 1. Vorsitzender und in der vergangenen Legislaturperiode als zweiter Mann an meiner Seite beim Einstieg in dieses Amt ein hilfreicher und fairer Weggefährte. Dafür gebührt ihm mein herzlicher Dank. Er will nun als Vorsitzender der Turnabteilung seine ganze Kraft auf ein gutes Gelingen der 100-Jahr-Aktivitäten konzentrieren – und das ist gut so.

Auf dem Weg in dieses Jubiläumsjahr und darüber hinaus wird jede hilfreiche Hand, jeder kluge Kopf gebraucht. Der TSC Berlin 1893 hat einen guten Ruf zu wahren. Wir sind eine anerkannt solide sportliche und soziale Gemeinschaft. Und darauf wollen wir bauen. Nicht nur für heute und morgen. Was wir jetzt entscheiden, muß hineinwirken in das nächste Jahrzehnt – also auch Richtung Olympia 2000. Deshalb packt alle mitan. Jeder kann irgendetwas, was andere nicht können. Nur Mut und mitgemacht. Übernehmt Verantwortung, entwickelt Ideen und setzt sie um, damit wir alle gemeinsam unseren TSC Berlin voranbringen. Die „alten Hasen“ brauche ich nicht erst zu ermuntern. Sie tragen seit Jahren die Last.

Ich sage das vor allem Euch jüngeren Mitgliedern. Es geht um Eure Zukunft in einer sich rasch wandelnden Freizeit-Gesellschaft! Ihr jungen Menschen müßt Perspektiven öffnen. Und am besten geht das dort, wo die Weichen gestellt und Entscheidungen getroffen werden, nämlich in den Vorständen der Abteilungen oder gar im Vorstand des Hauptvereins. Nicht zuletzt jedoch auf der Jahreshauptversammlung. Ich denke, daß wir uns diesen Termin dick im Kalender anstreichen: Freitag, 20. März 1992, 19.00 Uhr. Also bis dahin!

Euer Gerd Fenske



Kurz und interessant

DER ÄRGER um den Vereinsnamen TSC Berlin nähert sich dem Ende. Der TSC (OST) wird – wie Sportdirektor Skowronek Ende Januar mitteilte – beim Landessportbund Berlin bereits als Berliner TSC geführt. Die Eintragung ins Vereinsregister unter dem neuen Namen soll im 1. Quartal erfolgen. Bislang hat das Amtsgericht Charlottenburg noch Einwände gegen die vorgelegte Satzung. Aber: Künftig gibt es nur noch einen TSC Berlin – nämlich den TSC Berlin 1893 e.V.

STABIL GEBLIEBEN: Zum Jahreswechsel registrierte der TSC Berlin 1960 Mitglieder (Vorjahr: 1943). Den größten Zuwachs hatte die Basketballabteilung (plus 56 = 31,1 Prozent), die mit insgesamt 236 Mitgliedern hinter der Turnabteilung (1121/+15) liegt. Die mit Abstand größten Turngruppen sind Koronar (108) sowie Eltern-Kind (104). Die übrigen Abteilungen: Schwimmen (182/+16), Handball (119/-18), Volleyball (84/-6), Faustball (67/-15), Leichtathletik (64/-10), Tischtennis (61/-19) und Badminton (26/-2).

Tolle Basketball-Jungs geschockt: Leistungsträger wollte weg

Nach dem erfolgreichen Abschneiden beim Qualifikationsturnier konnte die männliche C-Jugend auch in der Leistungsklasse überzeugen. Zwar verlor man zum Auftakt gegen den Meisterschaftsfavoriten TuS Lichterfelde, doch anschließend gab es klare Siege gegen Südwest, City, TuS Neukölln, BGZ, Köpenick und die Stadttauswahl der Mädchen-B-Jugend. Mit 12:2 Punkten liegt die TSC-Jugend auf Platz zwei. Wer hätte dies zum Saisonbeginn gedacht!?

Einen Schock versetzte allerdings der überragende Rebounder und Angreifer des Teams, Bartek Galuba, seinem Trainer Oliver Geiseler, als er den bevorstehenden Wechsel zum Tabellenführer TuS-Li bekanntgab. In diesem Zusammenhang sollte erwähnt werden, daß der TuS-Li-Trainer gleichzeitig Trainer der Stadtmannschaft ist, in der Bartek seit dieser Saison zu den Leistungsträgern gehört...

Die Nachricht von Barteks Weggang brachte Unruhe ins Team und Trainer Oliver Geiseler mußte viel Überzeugungsarbeit leisten, um die Wogen der Erregung über die „Abwerbung“ zu glätten. Nach einem eindringlichen Gespräch stand dann Ende Januar endlich fest: Bartek bleibt beim TSC Berlin!

Enormen Zuwachs an Spielern verzeichnet zur Zeit die 2. C-Jugend. Über 20 Jungen gehören inzwischen zur Mannschaft, spielen dürfen aber nur jeweils zehn. So bleibt Trainer Bernd Kukielka nichts anderes übrig, als einige Spieler zum Wettstreit an die Freiurflinie zu schicken. Die besten Werfer qualifizieren sich dann für das nächste Spiel. Eine faire Lösung. Trotz der oft neu zusammengesetzten Mannschaft gestaltete sie die letzten

Spiele erfolgreich. Gegen City 2 wurde 84:59 und gegen Marzahn 55:47 gewonnen.

Anders die Situation bei der männlichen D-Jugend: da fehlen Auswechselspieler. Nur fünf Jungen des Jahrgangs 1979 gehören zum Team, das deshalb bei den Spielen durch Minis zahlenmäßig verstärkt werden muß. Dank der Treffsicherheit von Daniel Holtz spielte das Team bisher aber recht erfolgreich, nur gegen den Spitzenreiter BSC gab es eine knappe Niederlage. Volles Haus melden die Minis. Die Trainer Oliver Geiseler und Stephan Schultze haben gute Arbeit geleistet, denn immer mehr Jungen wollen bei unserem TSC mit Basketball anfangen. Obwohl die Mannschaft in dieser Saison erstmals am Spielbetrieb teilnimmt, wurde sie gleich für die Leistungsklasse gemeldet, in der sie schon zwei Spiele gewinnen konnte. Weiter so, Jungs.

Erfreulich für den Nachwuchsbasketball, daß Mark Helmke, „Dreipunktspezialist“ der 1. Herren, als neuer Trainer und Coach für die männliche B-Jugend gewonnen werden konnte. Auch Tarkan Ugur aus der A-Jugend hat sich bereiterklärt, als Trainer der 2. C-Jugend mitzuarbeiten. Ich wünsche allen für die künftige Arbeit viel Spaß und Erfolg.

B.K.

STEHVERMÖGEN beweist Jürgen Grunow. In einer siebenstündigen komplizierten Operation entfernen ihm die Spezialisten im Neuköllner Krankenhaus einen Tumor aus dem Kopf. Seine Aufgaben als Kassenwart der Basketballer hat er nur wenige Tage zwangsweise unterbrochen und längst wieder voll im Griff. Sein größter Kummer ist, daß man ihn für einen „Skinhead“ halten könnte. Ach, Jürgen – Haare wachsen wieder! Mach's gut, Alter!

Basketball: Tommie treibt nach oben

Als „Sensation“ überschrieb die Fachzeitschrift Basketball den 81:74-Sieg unseres Herrenteams über den Favoriten SV Lichtenberg. Das war der Paukenschlag zum Auftakt der Rückrunde in der 2. Regionalliga. Inzwischen hat TSC Berlin zu Hause gegen Lok Bernau gewonnen (88:71), auswärts gegen Halle (76:45) und gegen den Tabellenvierten ASV (78:76). Aus einem 4:14 Punktestand in der Tabelle wurde schnell ein sicheres 12:14!

Nun ist von Abstieg wohl keine Rede mehr, denn in Magdeburg könnte der souveräne Sieg aus der Vorrunde Motivation genug sein, und gegen den sieglosen SSV Rotation Berlin müßte am letzten Spieltag der von vielen bezweifelte Klassenerhalt gesichert werden. Unserem ehrgeizigen Trainer Tommie Tate ist das nicht genug. „Wir können alle schlagen“, sagt er und zielt auf Siege über die Spitzenteams BG Zehlendorf, NSF und AdW/BT – und nicht zuletzt bereits auf die nächste

Saison. Sein knochenhartes Training, seine für Berliner Verhältnisse ungewöhnliche amerikanische Basketball-Philosophie, sein persönlicher Einsatz reißen die Spieler mit.

Das gilt übrigens auch für die „Zweite“, die sich mit Tommie als Coach in der Landesliga vom Tabellenende hochgesiegt hat. Und das betrifft die tüchtig kämpfenden 1. Frauen in der Regionalliga. Denn nachdem Trainer Wolfgang Kühl das Handtuch geworfen hat, ist Tommie in die Lücke gesprungen und arbeitet mit wechselndem Erfolg auf den Klassenerhalt hin. Fünf Mannschaften kämpfen fast punktgleich ums Überleben. Der siebente Platz unter zehn Mannschaften würde genügen. Da wird auch ein bißchen das Glück entscheiden. Drücken wir die Daumen.

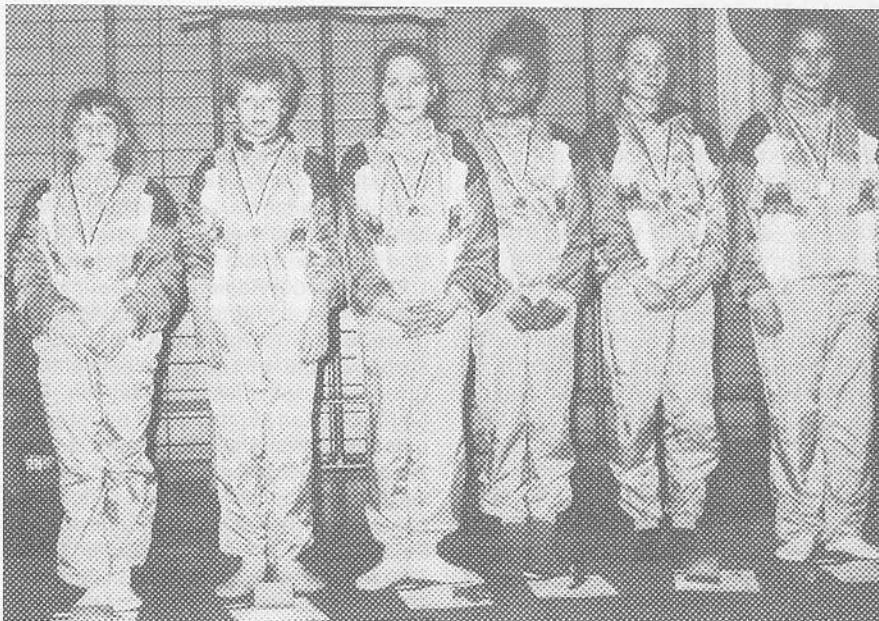
Ergebnisse: TSC – Empor Berlin 63:54, TSC – Lok Bernau 55:61, Einheit Pankow – TSC 63:69. Derzeit 8. Platz mit 8:18 Punkten.

ALBATROS
AUTOVERMIETUNG GMBH

PKW · LKW · BUS

Sonnenallee 196
1000 Berlin 44
Tel. 681 00 21/22
Fax 681 00 31





Unsere Turnerinnen überraschten: Verbandsliga gewonnen

Nun war es also soweit! Heute, am 19. Januar 1992, sollte es sich entscheiden, wer die Verbandsliga 1991/92 gewinnt. Für den Endkampf hatten sich folgende vier Mannschaften qualifiziert: der Turn- und Sport-Club Berlin aus dem Ostteil unserer Stadt, der VfL Zehlendorf, der TuS Lichterfelde und unsere 1. Mannschaft. Für den TSC Berlin 1893 e.V. turnten Albina Engonga, Franzi Gutekunst, Jeannine Zickerow, Nicole Reeser, Tina Rohde und Viola Scherff. Miriam Daun, die ebenfalls zur Mannschaft gehört, konnte aus gesundheitlichen Gründen an diesem Tage nicht dabeisein. Unsere Turnerinnen waren sehr gut vorbereitet, und alle erwarteten einen spannenden Wettkampf besonders gegen die ebenfalls sehr starke Mannschaft des Ost-TSC.

Die Mädchen des Turn- und Sport-Clubs Berlin zeigten wie erwartet am Boden und Balken gute und konstante Leistungen. So waren z. B. am Boden zwei wunderschöne Schrauben zu sehen. Diese beiden Geräte konnten sie dann auch für sich entscheiden. Unsere Mannschaft dominierte dafür beim Sprung und am Stufenbarren, zeigte aber trotz sehr großer Nervosität auch am Balken und am Boden teilweise ausgezeichnete Leistungen.

Beim Sprung konnten sich unsere Turnerinnen im Vergleich zu früheren Wettkämpfen deutlich steigern. Auch beim Stufenbarren durfte Olaf im allgemeinen zufrieden sein, insbesondere mit Nicole, die eine sehr schöne Übung turnte.

Bei den Balkenübungen „zitterte“ jedesmal die ganze Mannschaft mit, und beim geringsten Wackeln ertönte laut ein beschwörendes „Steh!“ und die Turnerin stand, zumindest meistens. So gelang es Jeannine und Albina, den Balken ohne Abgang zu

Fotosatz
Offsetdruck
...immer ordentlich!

SCHLOMER

DRUCK · SATZ · GESTALTUNG

Sanderstraße 28

1000 Berlin 44

Telefon: 6941210



überstehen, wobei Jeannine auch ihren Flick-Flack sicher stand. Tina zeigte einen Doppel-Flick-Flack, der ihr ebenfalls sehr gut gelang.

Auch die Bodenübungen unserer Turnerinnen waren wirklich sehenswert. Franzi turnte wie gewohnt eine äußerst ausdrucksstarke und sehr saubere Übung, während Violas Kür durch Spritzigkeit überzeugte.

Obwohl der Turn- und Sport-Club Berlin diesen abschließenden Wettkampf mit 116,825 Punkten knapp vor unserem TSC Berlin (115,625 Punkte) gewinnen konnte, hat unsere 1. Mannschaft aufgrund der größeren Anzahl gewonnener Geräte insgesamt die Verbandsliga 1991/92 gewonnen!

TuS Lichterfelde belegte mit 107,275 Punkten den 3. und VfL Zehlendorf mit 100,025 Punkten den 4. Rang. Schon vor dem Endkampf stand fest, daß unsere 2. Mannschaft einen guten 5. Platz belegt hatte. Alle Turnerinnen herzlichen Glückwunsch!

Sabine Giese

Eine Nachbetrachtung aus Trainersicht

Auch diesmal haben wir es wieder einmal geschafft, mit unseren Turnern dabei zu sein. Obwohl es allen und auch ihren Eltern bekannt sein sollte, wann unsere Vereinsmeisterschaften stattfinden, nämlich jeweils am Buß- und Bettag vormittags, war es auch in diesem Jahr recht schwierig, Turner für den Wettkampf aufzustellen.

Es mag daran liegen, daß die Herbstferien die Vorbereitungen bis zu den Vereinsmeisterschaften unterbrechen, oder daß wir für die jüngeren Turner nur noch einen Trainer haben, oder auch daß es bei den Jungen allgemein etwas schwieriger ist, sie zum Turnen zu motivieren. Dennoch war es für diejenigen, die sich aufraffen konnten teilzunehmen, sicherlich ein sehr schöner und erfolgreicher Jahresabschluß ihrer Trainingsarbeit, denn es ist ja eigentlich der einzige Vergleichswett-

kampf mit Urkunden, Medaillen und Pokalen, an dem sie sich alle beteiligen können. Es ist daher eigentlich sehr schade, daß von unseren Turnern leider zwanzig nicht teilgenommen haben.

Umso erfreulicher ist dagegen die Tatsache, daß es auch in diesem Jahr wiederum Teilnehmer aus den anderen Abteilungen des TSC gab. So gewann zum Beispiel Sun-gon Choe in der Wettkampfklasse E einen Pokal. Sun-gon ist Mitglied der Schwimmabteilung. Auch sein älterer Bruder (ebenfalls Schwimmer) erreichte in seiner Wettkampfklasse eine sehr gute Platzierung. Auch bei den Jüngsten gab es drei Teilnehmer aus anderen Abteilungen, so zwei aus der Kleinkinderturngruppe der 4. Mädchenturnabteilung und einen aus der Turngruppe von Brigitte Fröhlich. Prima, weiter so!

K. TH.

Glücklos, aber immer besser

Die männliche D-Jugend der Handballer ist schon eine erstaunliche Truppe. In der derzeit laufenden Saison hat sie erst einen Pluspunkt geholt, und trotzdem zeigt sie gute Moral.

Unsere „Zwerge“, so könnte man sie bezeichnen. Wenn man die übrigen Mannschaften aus der Staffel sieht, sind diese den kleinen TSCern fast immer körperlich überlegen, und doch ist der Wille, es den „Großen“ einmal zu zeigen, ungebrochen. Gerade im letzten Spiel – Anfang Januar – gegen Blau-Weiß 90 hätte es fast geklappt. In einer spektakulären Aufholjagd wurde aus einem 5:11 Rückstand noch ein 11:13 gemacht.

Ebenso sensationell war das Spiel in der Pokalrunde des HVB gegen den Landesligisten Friedenauer TSC, der immerhin eine Klasse höher spielt als wir. Bis kurz vor Ende der regulären Spielzeit sah es so aus, als könnten wir dem vermeintlichen Favoriten ein Bein stellen. Nach einem 2-

Torrückstand schoß uns Spielmacher Björn Kniewel auf die Siegerstraße. Drei Tore in Folge bescherten kurz vor Schluß fast schon den Erfolg, doch nahezu in letzter Minute schafften die Friedenauer noch den Ausgleich.

In der nun folgenden Verlängerung war es wieder Björn, der zunächst eine Führung – leider nur ein Tor – und nach einem kurzen Durchhänger der Mannschaft – zwei Gegentore – den Ausgleich erzielte. Und als sich alle, Trainer, Spieler, Zuschauer und selbst die Friedenauer, schon auf eine erneute Verlängerung eingestellt hatten, hat es uns doch noch erwischt. Die Enttäuschung bei den Jungs war natürlich riesengroß. Dafür war der Trainer umso zufriedener über die wirklich tolle Leistung der Mannschaft.

Also Jungs, wenn Ihr so weitermacht, dann holen wir uns noch ein paar Punkte! Euer Trainer

Klaus Schurig

Fair geht vor – leider nicht immer

Dies mußten unsere alten Handball-Herren am ersten Spieltag im neuen Jahr erleben. Wieder einmal war das leidige Thema „Schiedsrichter“ Anlaß für diese Feststellung. Angefangen hatte es damit, daß der Verein, der die Schiedsrichter hätte stellen sollen – nach einer vom Handballverband erstellten Regelung – dies nicht tun wollte. Nun gut, man einigte sich darauf, daß von beiden Mannschaften je ein Spieler das Schiedsrichteramt übernehmen würde. Nicht gerade eine glückliche Lösung, aber wohl akzeptabel, so schien es jedenfalls. Doch es dauerte nur wenige Minuten, und es war klar, was hier ablaufen würde. Der „Sportkamerad“ von der SG Narva hatte seine eigene Auffassung von sportlicher Fairneß. Fast unaufhaltsam versuchte er, seiner Mannschaft durch recht merkwürdige Entscheidungen einen klaren Vorteil zu verschaffen. Und „unser“ Schieri? Er hatte es schwer, sich zu entscheiden. Von der eigenen Mannschaft angefordert, gegenzuhalten und von seinem Schiedsrichterkollegen und der Gegenmannschaft argwöhnisch beobachtet, hielt er sich dezent zurück.

Und doch hat diese Geschichte ein Happy End. Oder, wie es so schön heißt: Die Gerechtigkeit hat gesiegt. Was heißen soll, die TSCer haben trotzdem gewonnen. Angeheizt von der aggressiven Stimmung des Spiels, hat die Mannschaft mit einer Superleistung am Ende doch zwei Tore mehr erzielt als der Gegner. Prima, Männer, so solltet Ihr immer spielen, dann macht es mir noch mehr Spaß, hinter Euch zwischen den Pfosten zu stehen.

Euer K. S.



3. Handballmannschaft auf Reisen

„Prag war eine Bereicherung“

Die Hinfahrt mit dem Zug begann feucht, fröhlich und lustig – und bei Ankunft hatten wir eine sehr nette Reisebegleiterin zugewiesen bekommen. Sie stand uns bei jeder Gelegenheit zur Verfügung. Die Koffer wurden schnell ausgepackt, der erste Stadtrundgang (Fußmarsch zwei Stunden) eingeleitet und die besten Lokale erkundet. Die Stimmung war bombig, viele konnten den Beginn des Turniers kaum erwarten. Die Gruppenauslösung führte uns zum ersten Spiel gegen THW Kiel. Nach gutem Start konnte sich Kiel zum Schluß mit 10:4 durchsetzen. Im Anschluß daran hatte sich unsere Mannschaft eine längere Pause verdient. Schließlich kam dann die mit Spannung erwartete Partie gegen den tschechischen Vertreter aus Úvaly, der sich mit 8:2 durchsetzte. Nun hatten wir nur noch eine theoretische Chance, das Finale zu erreichen und konnten beim 3. Spiel gegen Latzbergen befreit aufspielen. Der Endstand aber auch hier nach 20 Minuten und starkem Kampf 15:7 für Latzbergen. Somit waren wir bei den Finalspielen nur noch Zuschauer, und das letzte Spiel hatte demzufolge kein Gewicht mehr – 12:2 gewann Prag, der spätere Turniersieger.

Der Abend wurde dann mit einem chinesischen Essen beendet, wobei wir noch viel über das Turnier diskutierten. Die restlichen Tage nutzten wir noch einmal zu ausgiebigen Stadtrundgängen.

Fazit dieser Reise: Es hat allen Spaß gemacht (Dank an Martin für die gute Organisation), die mannschaftliche Geschlossenheit wurde gefördert, Teamgeist und Moral gestärkt und viele Erfahrungen wurden gesammelt, die wir für die laufende Saison gut umsetzen könnten. Eine Woche später wurde nämlich der Märkische SC mit 20:9 geschlagen und somit der 2. Tabellenplatz gefestigt.

Wolfgang Menzel

NAMEN sind NACHRICHTEN

PROMINENTE GÄSTE tanzen mit beim Ball des TSC Berlin. Zugesagt haben Bezirksverordnetenvorsteherin Hannelore Bock, Bürgermeister Heinz Buschkowsky, Volksbildungssrat Wolfgang Schimmang, Sportamtsleiter Klaus Steinke sowie der ehemalige Neuköllner Bürgermeister und jetzige Staatssekretär Frank Bielka.

NACHWUCHS für die Basketballabteilung: Am 25. Januar wurde Dr. Achim Jörres (4. Herren) Vater, Mutter Dinah und Sohn Marck (54 cm groß / 3740 Gramm) sind wohl auf. Das Aufnahmeformular wird inzwischen bearbeitet.

SCHÖNER SIEG für Sabine Giese. Unsere erfolgreichste Turnerin wurde am ersten Februar-Wochenende in Cottbus Deutsche Hochschulmeisterin. Die FU-Studentin gewann überlegen den Kür-Vierkampf (Boden / Stufenbarren / Pferdsprung / Schwebebalken).

GEMÜTLICH EINGERICHTET präsentierte sich der Tagungsraum in der Übernachtungsstätte Lipschitzallee: Bei seinem Neujahrsempfang empfahl Bürgermeister Heinz Buschkowsky den Vereinen das neue Schmuckstück zur Nutzung.

EINE SPRINGERGRUPPE von den Grundlagen bis zur Wettkampfreife will die Schwimmabteilung aufbauen. Training jeweils Freitag ab 20.00 Uhr im Schwimmbad Lipschitzallee. Interessenten melden sich am besten bei Jutta und Torsten „vor Ort“.

LANGZEITMITGLIED im TSC ist Kurt Marquaß. Auf der Jahresversammlung der Faustballabteilung wurde er für 40jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Ausgezeichnet wurden auch Bernd Brühl (35 Jahre) und Benno Paschke (25 Jahre) für ihre Treue.

IMMER AKTIV und erfindungsreich ist Hans Gönner. Für den 9. Mai hat er mit Eva und Renate wieder einen Frühjahrsausflug der Schwimmabteilung organisiert. Um 7.15 Uhr geht's per Bus vom U-Bahnhof Britz-Süd in die Mark Brandenburg. Mit 45 Mark kann man dabei sein.

MACHT MAL PAUSE: Bernd Gehrke (Foto) steht als Vergnügungswart nicht mehr zur Wahl. Seine letzte Amtshandlung ist die Ausrichtung des TSC-Balles. Berufliche Beanspruchung als Kriminalbeamter und sein Engagement in der Turnabteilung halten ihn im Dauerstreß. Danke, Bernd, für Deine Mitarbeit im TSC.



WICHTIGE TERMINE

- 1. Mai 1992:** Jazz-Frühstück auf dem Vereinsgelände Grenzallee mit der Köpenicker Tower-Band.
- 29. – 31. Mai 1992:** Internationaler Artur-Breit-Cup, Basketball-Turnier in der Albert-Einstein-Oberschule (große Halle).
- 13. Juni 1992:** TSC-Kinderfest auf dem Vereinsgelände Grenzallee.

EINLADUNG ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG TSC BERLIN 1893 e.V.

Termin: Freitag, 20. März 1992

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Restaurant Wilhelmshöhe (ehemals Kolpinghaus)

Telefon: 785 00 67

Fahrverbindung: U-Bahn Platz der Luftbrücke, Bus 104

TAGESORDNUNG:

- | | |
|--|--|
| 01.0 – Begrüßung | 11.0 – Neuwahlen |
| 02.0 – Protokoll | 11.1 – 1. Vorsitzender |
| 03.0 – Ehrungen | 11.2 – Zwei 2. Vorsitzende |
| 04.0 – Bericht des Vorstandes | 11.3 – Hauptkassenwart und Kassenprüfer |
| 05.0 – Berichte der Abteilungen | 11.4 – Schriftführer |
| 05.1 – Badminton | 11.5 – Oberturn- und Sportwart |
| 05.2 – Basketball | 11.6 – Jugendwart |
| 05.3 – Faustball | 11.7 – Geländewart |
| 05.4 – Handball | 11.8 – Vergnügungswart |
| 05.5 – Leichtathletik | 11.9 – Pressewart |
| 05.6 – Schwimmen | 12.0 – Haushaltvoranschlag 1992 mit Aussprache |
| 05.7 – Tischtennis | 13.0 – Anträge |
| 05.8 – Turnen | 14.0 – Sonstiges |
| 05.9 – Volleyball | |
| 06.0 – Bericht des Hauptkassenwartes | |
| 07.0 – Bericht der Kassenprüfer | |
| 08.0 – Aussprache zu den Berichten | |
| 09.0 – Feststellung der Wahlberechtigten | |
| 10.0 – Entlastung des Hauptkassenwartes und des Vorstandes | |

Anträge sind bis zum 10. März 1992 schriftlich beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Für den Vorstand
Gerd Fenske

Ich bin so froh im
Wasserloch
Italienische Küche – PIZZERIA mit Partyservice und Raum für alle Feste. Spezialität: KALTES BUFFET
... besiegeln wir's mit Kindl-Pils

Gaststätte im Gropiusbad, 1/47, Lipschitzallee 33
Tel. 6031016 Öffnungszeiten 9.00–23.00 Uhr

Prima! Olivia und Nadine holten Leichtathletik-Titel

Zum zweiten Mal fanden am 25./26. Januar Gesamt-Berliner Hallenmeisterschaften statt. Gegenüber dem Vorjahr gab es dabei erstaunliche Verschiebungen im Kräfteverhältnis der Vereine.

Es gibt jetzt eine Drei-Klassen-Gesellschaft. Angeführt wird die Nachwuchs-Leichtathletik ganz klar vom Sport-Club-Berlin, dicht gefolgt vom SCC, dem PSV Preußen und dem TSC-Ost, der allerdings immer mehr an Substanz verliert. Die „zweite Garnitur“ stellen die früheren Spitzencups wie OSC, BSC, die LG Süd und, Donnerlittchen, der TSC Berlin 1893, der mehr Erfolge aufzuweisen hatte als der Rest im Glied. Der Rest rangierte unter „ferner liegen ...“

Zwei Berliner Meistertitel fielen für uns ab. Nachdem Olivia Hahn mit einer geradezu erschreckend überlegenen Serie im Kugelstoßen mit 10,45 m; 10,78 m; 10,52 m; 10,49 m; 10,54 m und 10,48 m ihren zweiten Titel nach 1990 und der Vizemeisterschaft 1991 geholt hatte, gewann Nadine Leyh hauchdünn und etwas schmeichelhaft den 60 m-Titel in 6,96 sec, nachdem sie als Jüngste im Feld im Vorlauf bereits mit 6,90 sec die beste Zeit der Veranstaltung lief. Zum Vergleich: Die zwei Jahre ältere A-Jugend-Siegerin lief nur 19 Hundertstel schneller. Bedauerlich, daß Nadine am Vortag durch eine allgemein angezweifelte Kampfrichterentscheidung disqualifiziert und damit nicht nur um den verdienten Meistertitel über 300 m, sondern auch um den Berliner Jugendrekord auf dieser Strecke gebracht wurde. Sie lief über eine Sekunde schneller als alle anderen, zumeist ein Jahr ältere Mädchen. Ihre Zeit für Fachkundige: 41,57 sec. Kleiner Trost war die Endlaufteilnahme mit der 4 x 200 m Staffel mit Kristin Sandmann, Agnes Modrzejewska und Sandra Jäger sowie die Vizemeisterschaft in der höheren A-Jugendklasse über 200 m in sehr guten 25,66 sec. Übrigens, Nadine ist Jahrgang 1977.

Thomas Pisula erlief mit persönlicher Bestzeit von 2:07,66 über 800 m von seinem Trainer Stefan Müller einen Wettgewinn von DM 50,-, denn eine Zeit unter 2:10,00 hatte Läufer-Bruder Dietmar Müller keinem unserer 15-Jährigen zugetraut. Katja Kirst verlängerte langsam, aber sicher den Abstand zu den Besten. Ein vierter Platz über 400 m in 61,5 sec und ein fünfter Platz über die 800 m in 2:19,98, beides persönliche Bestzeiten, zeigten Perspektiven auf für das kommende Jahr.

Stark wie eigentlich alle TSCer war auch Bastian Heinrich über 300 m, wo er erstmals besser war als Thomas Pisula. Leider wollen auch die anderen Abteilungen noch ihre Berichte unterbringen, so daß wir nicht alle Leistungen aufzählen können. Vielen Dank an dieser Stelle auch den Freunden und Helfern, die unsere junge Mannschaft zum Leistungszentrum und zurück gefahren, fotografiert und auch sonst für gute Laune gesorgt haben.

Axel

TÜV – ASU – Teile, Zubehör – Unfallschäden



Mit Opel in die Zukunft – der neue
ASTRA – eine Generation voraus!
Gustav Stange Kraftfahrzeuge
Heinz Pohl Motor-Car GmbH

Tempelhofer Weg 7 · 1 Berlin 42 · Tel.: Ø 625 30 65/66

Tischtennisabteilung in Nöten: Rücktritt und keine Nachfolge in Sicht

Erfolge durch Vereinsarbeit zu erzielen, wird immer schwieriger. Das Engagement für ehrenamtliche Tätigkeiten läßt mehr und mehr zu wünschen übrig. Der Jugendwart und der Kassenwart der TT-Abt. sind zurückgetreten und keine Nachfolger in Sicht! Trotzdem an dieser Stelle ein „Danke schön“ für Eure Arbeit, lieber Rainer und Michael!

Das Training, der Spielbetrieb, die Jugend-/Schülerbetreuung u.v.m. sollen aber möglichst reibungslos weiterlaufen. Wir drei Frauen werden versuchen, es zu bewältigen. Wie lange? Diese Situation darf auf keinen Fall ein Dauerzustand werden! Macht Euch Gedanken darüber! Jugendarbeit ist dringend erforderlich (Übungsleiter)!

Zur nächsten Mitgliederversammlung bitte ich aufgrund dieser Tatsachen schon jetzt um zahlreiches Erscheinen! Unsere Vereinsmeisterschaften 1992 – das sei schon jetzt gesagt – finden am 9. und 10. Mai 1992 wie gehabt in der großen Halle der Fritz-Karsen-Schule statt. Die

genaue Turnierausschreibung erscheint in der nächsten Ausgabe von TSC Aktuell. Nun noch eine kleine Information aus unserem Sportgeschehen. In der Berliner Herren-Pokal-Runde besiegte unsere 1. Herrenmannschaft den TSV Staaken mit 5:4! Zu bemerken ist hierbei, daß der TSV Staaken in der Verbandsliga spielt und damit 2 Spielklassen höher angesiedelt ist, als unsere Herren. Das war wirklich ein tolles Spiel! Viel Glück wünsche ich Euch für die nächste Runde! Viel Erfolg natürlich auch allen anderen Mannschaften und ein gesundes Jahr 1992 wünscht Euch hiermit

Eure Sabine

REICHLICH BEKLAUT wurden die Tischtennisspieler beim Training in der Fritz-Karsen-Schule. Lederjacken, Hosen, Taschen und Geld sind verschwunden. Da der Zugang zu den Umkleideräumen nur über die benutzte Halle möglich ist, muß der Täterkreis unter den aktiven Teilnehmern vermutet werden. Schlimm genug...

Zukunft im Auge

Thomas Pisula, der zu Berlins besten Jugend-Mittelstrecklern gehört, hat die Aufnahmeprüfung bei der Polizei bestanden. Nächstes Ziel ist die Aufnahme in die Sportfördergruppe, um auch weiterhin erfolgreich laufen zu können. Schulfreund und Mannschaftskamerad Carsten „Kalle“ Reichel hat demnächst Aufnahmeprüfung bei der Post. Viel Glück!

Tanz auf zwei Hochzeiten

Olivia „Olli“ Hahn, Handball-Jugendnationalspielerin vom TSV Rudow und für den, TSC als Kugelstoßerin erfolgreich, scheint ein gutes Jahr hinter sich und ein noch besseres vor sich zu haben. Nach

der deutschen Vizemeisterschaft mit ihrer Handball-Mannschaft holte sie sich vor wenigen Tagen ihren zweiten Berliner Meistertitel im Kugelstoßen deutlich vor der doch nicht so unüberwindlichen Streitmacht aus dem Ostteil Berlins, und dies mit einer leichten Schulterverletzung im Wurf- und Stoßarm. Herzlichen Glückwunsch und weiter so!

Leichtathleten werden erwachsen

Nach Uwe Rohrschneider, Sohn der Abteilungs-Seele Annedore, sind jetzt auch Langstrecklerin Heidi Smollich und Petra Herzog, Frau des Kassenwartes, Mitglied der LA-Abteilung geworden. Herzlich willkommen!

Leichtathletiktreff des TSC Berlin 1893 e.V.

Zeit: Sonntag, 24. Mai 1992, 9.30 bis 12.00 Uhr

Ort: Sportplatz der Fritz-Karsen-Schule

Berlin 47, Onkel-Bräsig-Str. 76-78

Nähe U-Bhf. Parchimer Allee/Bus 174

Parkmöglichkeit: Parchimer Allee

Altersklassen und Wettkampfübungen:

Männerklasse	Jg. 1961 bis 72	100 m Lauf	Weitsprung	Kugelstoßen 7,25 kg
Altersklasse I	Jg. 1953 bis 60			
Altersklasse II	Jg. 1943 bis 52			
Altersklasse III	Jg. 1933 bis 42	wahlweise	Weitsprung	Kugelstoßen 6,25 kg
Altersklasse IV	Jg. 1932 u. älter	100 m Lauf o. 1000 m Lauf	aus dem Stand	Kugelstoßen 5 kg
Männl. Jugend A	Jg. 1973/74	100 m Lauf	Weitsprung	Kugelstoßen 6,25 kg
Männl. Jugend B	Jg. 1975/76			Kugelstoßen 5 kg
Schüler A	Jg. 1977/78	75m Lauf	Weitsprung	wahlw. Ball 200 g oder Kugel 4 kg
Schüler B	Jg. 1979/80	50m Lauf	Weitsprung	Ballwurf 200 g
Schüler C	Jg. 1981/82	50m Lauf	Weitsprung	Schlagball 80 g
Schüler D	Jg. 1983 u. jünger			
Frauenklasse	Jg. 1962 bis 73	75 m Lauf	Weitsprung	wahlw. Kugel 4 kg o. Ballweitwurf 200g
Altersklasse I	Jg. 1955 bis 61			
Altersklasse II	Jg. 1948 bis 54	100m Lauf	Weitsprung	wahlw. Kugel 4 kg o. Ballweitwurf 200g
Altersklasse III	Jg. 1938 bis 47	wahlweise	Weitsprung	wahlw. Kugel 4 kg
Altersklasse IV	Jg. 1937 u. älter	100 m Lauf o. 1000 m Lauf	aus dem Stand	o. Ballweitwurf 200g
Weibl. Jugend A	Jg. 1973 bis 75	100 m Lauf	Weitsprung	Kugelstoßen 4 kg
Weibl. Jugend B	Jg. 1976/77			
Schülerinnen A	Jg. 1978/79	75 m Lauf	Weitsprung	wahlw. Ball 200 g o. Kugel 3kg
Schülerinnen B	Jg. 1980/81	50 m Lauf	Weitsprung	Schlagball 80 g
Schülerinnen C	Jg. 1982/83			
Schülerinnen D	Jg. 1984 u. jünger			

Ausgabe der Wettkampfkarten: 9.00 bis 11.00 Uhr im Wettkampfbüro. (Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich).

Wertung: Die Berechnung der Punkte erfolgt nach den Nachwuchstabellen der Leichtathletik-Mehrkampfwertung des DLV.

Siegerehrung: Nach der Berechnung des Punkteergebnisses für den einzelnen Teilnehmer. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde.

Leistungen für die Deutschen Sportabzeichen aller Altersklassen können im Rahmen der Veranstaltung abgenommen werden.

Der Leichtathletiktreff ist eine Breitensportveranstaltung für jedermann. Es geht nicht um Spitzenleistungen.

Sportabzeichen-Wettbewerb: Welche Abteilung erobert den Wanderpokal?

Seit einigen Jahren nimmt unser Verein am Sportabzeichen-Vereinswettbewerb des Landessportbundes Berlin teil. Für uns gilt dabei die Wertung für Vereine mit mehr als 1000 Mitgliedern. Dabei gehören wir stets zu den Schlußlichtern, weil nur etwa ein Prozent unserer Mitglieder das Deutsche Sportabzeichen erwirbt oder wiederholt. Es sind nur etwa 20 „Stammkunden“ aus unserem Verein, die das Angebot der Sportabzeichenübungen und der Leistungsabnahme in Anspruch nehmen. Ich bin jedoch überzeugt, daß ein erheblicher Teil unserer Vereinsmitglieder fähig wäre, dieses Abzeichen zu erwerben und damit das Ansehen unseres Vereins auf Berliner Ebene zu steigern.

Um den Anteil zum Erwerb des Sportabzeichens zu erhöhen, schreibt der TSC Berlin 1893 e.V. einen Sportabzeichen-Abteilungswettbewerb aus, der in jedem Kalenderjahr durchgeführt wird. Doris Streit als Anregerin dieser Initiative und ich werden einen Wanderpokal stiften, der jeweils in der Jahreshauptversammlung der siegenden Abteilung überreicht wird!

Alle Vereinsmitglieder vom achten Lebensjahr aufwärts können das Sportabzeichen ihrer Altersstufe erwerben. Gewertet wird für jede Abteilung, welcher Prozentsatz der Abteilungsmitglieder in diesem Altersbereich im Kalenderjahr das Sportabzeichen erworben oder wiederholt hat. Die Abteilung mit dem höchsten Prozentsatz ist Sieger des Wettbewerbs.

Zu den Leistungsanforderungen für das Sportabzeichen möchte ich hier noch einige Hinweise geben. An schulischen Leistungsbewertungen gemessen braucht man zum Erwerb des Sportabzeichens nur befriedigende Leistungen zu bieten. Vom 30. Lebensjahr ab werden die Bedingungen der durchschnittlichen Leistungsfähigkeit entsprechend in Fünfjahrestufen erleichtert. Meine Erfahrung ist, daß mit wachsendem Lebensalter das Sportabzeichen leichter erworben werden kann!

Die erforderlichen Übungen sind in fünf Gruppen eingeteilt, aus denen je eine Anforderung erfüllt werden muß.

Gruppe 1: 200-m-Schwimmen; für Schülerinnen und Schüler von 8 bis 12 Jahren 50-m-Schwimmen.

Gruppe 2: Hoch- oder Weitsprung oder turnerischer Sprung über ein Gerät (für Frauen ab 45 und Männer ab 50 ist Standweitsprung möglich).

Gruppe 3: Kurzstreckenlauf (Sprint). Für Frauen ab 40 und Männer ab 50 ersatzweise 1000-m-Lauf.

Gruppe 4: Wurfübung: Kugelstoßen, Schlagballweitwurf oder Schleuderballwurf. Für Jugendliche ab 15 und Erwachsene ersatzweise 100-m-Schwimmen oder Bodenturnen.

Gruppe 5: Dauerleistung: Laufen, 1000-m-Schwimmen, 20-km-Radfahren oder Skilanglauf. Für Schülerinnen und Schüler von 8 bis 12 Jahren nur Dauerlauf. Die schwierigsten Übungen sind nach meiner Erfahrung der Kurzstreckenlauf und die Wurfübungen. Bei den Sportabzeichenübungen werden die Teilnehmer deshalb gezielt auf die Bewältigung dieser Anforderungen vorbereitet.

Fragen zu weiteren Einzelheiten dieses Komplexes beantworte ich auch gern telefonisch.

Rolf Scherbach
Telefon: 686 38 05

20 „Stammkunden“ waren erfolgreich

Wie in den vorangegangenen Jahren wurden 1991 die Sportabzeichenübungen fortgesetzt. Teilnehmer am ganzjährigen Training waren „Stammkunden“ beiderlei Geschlechts. Einige von ihnen spezialisierten sich auf die Vorbereitung für Langlaufwettbewerbe bis hin zum Marathonlauf. Für andere sind die Übungen ein willkommenes zusätzliches Angebot zu ihren Vereinsaktivitäten.

Insgesamt 20 regelmäßige oder gelegentliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sportabzeichenübungen haben im Jahr 1991 das Sportabzeichen erworben oder wiederholt. An dieser Stelle möchte ich ihnen herzlich zu ihrem Eifer und Erfolg gratulieren. Zugleich hoffe ich, daß ihr Vorbild andere TSC-Mitglieder zum Nacheifern anregt.

Um bei anderen die Hemmungen vor den damit verbundenen Anstrengungen abzubauen, gebe ich auch das Alter und die Anzahl der abgelegten Sportabzeichenprüfungen bei den genannten Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit an.

Hier eine Aufstellung der erfolgreichen „Stammkunden“:

Iris Rohrschneider (8)	Bronze, 1x
Vanessa Rohrschneider (11)	Gold, 3x
Stefan Steckert (9)	Bronze, 1x
Petra Grieben (33)	Silber, 2x
Monika Kietzmann (49)	Gold, 1x
Klaus Düsing (50)	Gold, 1x
Brunhilde Jaß (50)	Gold, 2x
Günter Schindler (57)	Gold, 2x
Barbara Kirschke (41)	Gold, 2x
Uwe Kirschke (43)	Gold, 2x
Annemarie Röchert (52)	Gold, 2x
Gabriele Barby (40)	Gold, 3x
Annedore Rohrschneider (64)	Gold, 3x
Christa Pinno (52)	Gold, 5x
Doris Streit (52)	Gold, 5x
Heidi Smollich (48)	Gold, 6x
Manfred Märten (51)	Gold, 6x
Ursel Seehagen (51)	Gold, 6x
Rolf Scherbach (67)	Gold, 7x
Georg Stephan (63)	Gold, 19x

Rolf Scherbach

Namen sind Nachrichten

TINA KUHLISCH, Turnerin der L-Riegen, grüßt aus Las Vegas / USA, wo sie sich für ein Jahr als Austauschschülerin aufhält. Zum Turnen kommt sie dort leider nicht, dafür ist sie bereits als „As“ in ihrer Volleyballmannschaft bekannt.

AM 25. JANUAR 1992 waren unsere Turnerinnen bei dem 7. Markkleeberger Pokalturmen in Leipzig. Sie konnten dort bei einem Kür-Vier-Kampf von 13 Frauenmannschaften den 2. Platz belegen. In der Einzelwertung verpaßte Claudia Staacks durch einen Absteiger am Balken nur knapp den Sieg und wurde Zweite.

GESCHAFFT: Nach zwei erfolgreichen Prüfungsspielen und der theoretischen Klausur hat Stephan Fenske (20) die B-Lizenz als Basketball-Schiedsrichter erworben. Herzlichen Glückwunsch und „Gut Pfifff“!

GLÜCK IM UNGLÜCK hatte Dieter Grasows Ehefrau Christa. Von einem linksabbiegenden Autofahrer wurde die Radlerin auf ihrem Schulweg umgekettet. Beim Sturz zog sie sich schmerzhafte Schädelverletzungen zu, ein Daumen brach und die Wirbelsäule wurde heftig gestaucht. Erst nach vier Wochen konnte die Lehrerin erstmals wieder allein das Haus verlassen.

Richard Strehlow 65

Auf ein an sportlichen Aktivitäten und Erfolgen reiches Leben wollen wir zusammen mit unserem Sportfreund Hardy zurückblicken. Geboren am 5. Januar 1927 in Berlin-Köpenick, sollte sein sportliches Leben im wesentlichen durch das Spiel mit dem Ball geprägt sein: Mit 12 Jahren beginnt die Fußballerzeit bei Union-Oberschöneweide, mit 16 und ärztlichem Attest bereits der Einsatz in der 1. Mannschaft dieses legendären Vereins – der „Eisernen Union“.

Krieg und Gefangenschaft unterbrechen für zwei Jahre die Aufwärtsentwicklung dieses talentierten jungen Spielers. Als 19jähriger steht er jedoch 1946 seinem Verein wieder zur Verfügung und kann in den folgenden Jahren mit seiner Mannschaft alle Meister- und Pokalsiege abräumen.

1950 erfolgt ein Schnitt. Inzwischen existiert die DDR. Das gesamte Union-Team ist mit den Beschlüssen der Sparte Fußball der DDR nicht zufrieden und verläßt den Ostteil der Stadt, um sich in West-Berlin niederzulassen. Unter dem neuen Namen „SC Union 06“ kann man fast nahtlos an die vorausgegangenen Erfolge anknüpfen. In der Zwischenzeit hat der gelernte Schornsteinfeger seine Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt und seine in sportlichen Dingen sachkundige Helga geheiratet. 1951 kommt der heute ebenfalls sportlich ambitionierte Sohn Norbert zur Welt.

Bis 1961 unterstützte der dynamische Verteidiger insgesamt 46 mal die Berliner Stadtauswahl bei nationalen und internationalen Begegnungen davon 23 mal als Kapitän. Mit dieser Mannschaft kam es auch zu dem bedeutendsten Spiel seiner fußballerischen Laufbahn. Berlin-London am 21.11.1951 im Berliner Olympiastadion vor 80 000 Zuschauern! Ein 1:1 war das hervorragende Ergebnis gegen die ausgereiften Profis aus der britischen Hauptstadt.

Nach diesem Spiel lautete der Ruf der damaligen Presse „Strehlow reif für die National-Elf!“. Das vereinbarte Probetraining bei Nationaltrainer Sepp Herberger scheiterte dann fatalerweise an einem Muskelfaserriß, den sich Richard kurz vorher zuzog. 1955 wechselte er, auch aus profitablen Gründen, zum BFC Viktoria 1889. Dort spielte er weiter sehr erfolgreich und hängte 1961 die Fußballschuhe an den berühmten Nagel.

Daß so ein durchtrainierter Ausnahmearbeit nun sportlich untätig bleibt, wird wohl niemand geglaubt haben. Noch im selben Jahr tritt er der eben erst gegründeten Badmintonabteilung des TSC Berlin, seines alten Fußballfreundes Horst Benjamin bei und übernimmt dort auch die Aufgabe des Sportwartes, die er bis heute zur vollsten Zufriedenheit seiner Sportfreunde ausfüllt. Seit 30 Jahren also!

Das Spiel mit dem Federball liegt ihm ebenso wie das mit dem Fußball, so kommt es in den folgenden Jahren zu herausragenden Erfolgen sowohl im legendären Herrendoppel mit seinem Schornsteinfeger-Sportfreund Jörgen Augustin als auch im Herreneinzel, wo der Höhepunkt sicherlich der Sieg bei den Norddeutschen Meisterschaften von 1970 ist. Heute spielt Richard Strehlow mit seinen Sportfreunden Jörgen Augustin, Axel Gröndahl, Bernd Luban und den beiden Damen Therese Gröndahl und Gabriele Neumann in der seit mehr als zehn Jahren unveränderten Kombination der 1. Mannschaft der Badmintonabteilung. Zur Zeit steht diese Mannschaft auf dem 1. Tabellenplatz der A-Klasse in der diesjährigen Saison der Berliner Mannschaft-Meisterschaft.

Die Sportfreunde der Abteilung gratulieren Ihrem Hardy, der als außergewöhnliches Beispiel für Sportlichkeit, Mannschaftsgeist und Fairneß eine Vorbildfunktion innehat. Wir wünschen uns noch viele gemeinsame sportliche Jahre.

Bernd Luban

Vergnügliche Jugendtage in Barsinghausen

Lang, lang ist's her. Nun haben wir uns endlich 'rangesetzt, etwas niederzuhämmern. Mit 15 Schwimmern und 9 Turnern fuhren wir in drei Kleinbussen los. Nachdem Ralf, der sich im Autofahren versuchte, eine Mülltonne umgekarrt hatte, kamen wir heil nach ca. 3 Stunden Fahrt in Barsinghausen an. Dort wurden wir gleich von einer Fete mit über 2000 Teilnehmern aus allen Sportarten überrascht. Als dann um 23.00 Uhr offiziell unsere Kids schlafen sollten, war für das leibliche Wohl der Älteren in der sogenannten Betreuerdisco gesorgt...

Nach zwei Stunden Schlaf bat uns Matthias dann um 6.00 Uhr zum Frühstück. Während des halbstündigen Anstehens vor dem Frühstückssaal konnten sich unsere 20 Wettkämpfer mehr oder weniger seelisch auf die folgenden Wettkämpfe einstellen.

Jaja, die Wettkämpfe...chaotisch und unorganisiert! Es gab viel zu wenige Absprachen zwischen den nicht vorhandenen Schiedsrichtern. Unverständliche Disqualifikationen beim Schwimmen und unglaublich hohe Punktewertungen beim Turnen, die uns allerdings zugute kamen, prägten den Samstag. Zu alledem tauchte plötzlich ein Herr auf, der uns sehr freundlich darauf hinwies, daß einer unserer Busse in der Nacht in seine Einzelteile zerlegt worden war. Nun hieß es improvisieren oder auch: Wie bastelt man eine Frontscheibe und ein Lenkradschloß? Antwort: Turner und Schwimmer haben sowieso verbogene Griffel und sind zum Basteln nicht geeignet. Also: Wie findet man in Wessiland in einem Kaff an einem Samstagnachmittag einen Kleinbus?

Nach einigen Schwierigkeiten bekamen wir auch das in den Griff und freuten uns auf den Abend, der wiederum sehr fröhlich verlaufen sollte... Nachdem unsere Kids am Sonntagvormittag ihre Wettkämpfe beendet hatten, räumten wir das Schulzentrum.

Nach stundenlangen Späßen im Stau waren dann auch alle nach elfeinhalb Stunden Fahrt wieder gesund zu Hause.

Fazit: Alles in allem, bei über 2000 Teilnehmern, eine sehr gute Organisation. Lediglich die Wettkämpfe wären Verbesserungswürdig.

Für Barsinghausen '92 gilt nur eins: Wir sind wieder dabei. Auf jeden Fall.

PS.: Bei Interesse aus anderen Abteilungen bitten wir um Rücksprache mit uns. Tel.: 6032487 (M. Rose)

Olaf Dittmann und Matthias Rose

Einladung

Am Sonntag, dem 29. März 1992 findet die Jahreshauptversammlung der Schwimmabteilung statt, zu der wir herzlich einladen.

Ort: Gasthaus Thieme, Hermannstraße 170, 1000 Berlin 44

Beginn: 10.00 Uhr,

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte
3. Entlastung des Kassenwartes
4. Neuwahl des Kassenwartes

5. 100-Jahrfeier 1993
 6. Anträge
 7. Verschiedenes
- Über zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen.

*Für den Vorstand
Gunnar Liebig*

Starker Spruch

„Freiheit besteht in erster Linie nicht aus Privilegien, sondern aus Pflichten“ (Albert Camus).

Sportabzeichenübungen

Leichtathletik für Erwachsene

Abnahme der Sportabzeichenleistungen
auch für Jugendliche und Kinder ab 8 Jahren

April bis September

(jedoch nicht während der Schulferien)

montags 17.30 bis 19.30 Uhr

Stadion Britz-Süd

Berlin 47, Buckower Damm 13

Leitung: Gabriele Barby und Rolf Scherbach

Schach dem Einbrecher!



Wir beraten
Sie gern über
Tür- und
Fenstersicherung

SOS

Schloßservice

Schultze & Co. GmbH

Tresore, Türöffnung, Schlüssel
Schlösser aller Art

Britzer Damm 151, 1000 Berlin 47, Tel. 6064080

TSC BERLIN 1893 e.V.

1. Vorsitzender:	Gerd Fenske, Seppenrader Weg 10, 1/27, Tel.: 432 6695
2. Vorsitzende:	Inge Marktscheffel, Wildenbruchstr. 67 B, 1/44, Tel.: 687 3533
2. Vorsitzender:	Helmut Schulz, Wutzkyallee 48, 1/47, Tel.: 603 2145
Hauptkassenwartin:	Hildegard Dröher, Rixdorfer Str. 65, 1/42, Tel.: 703 6284
Schriftführerin:	Sabine Faist, Wielandstr. 17, 1/41, Tel.: 852 6894
Oberturn- und Sportwart:	Klaus Thiemann, Kornblumenring 37 a, 1/47, Tel.: 662 2147
Jugendwartin:	Brigitte Fröhlich, Blanckertzweg 28 a, 1/45, Tel.: 712 7698
Geändewartin:	Dieter Hohmann, Lauterberger Str. 11/12, 1/47, Tel.: 626 3256
Vergnügungswart:	Bernd Gehrke, Weisumer Pfad 6, 1/47, Tel.: 664 1263
Vereinsgelände:	Straße 12 an der Grenzallee, 1/47, Tel.: 684 9293
Postgirokonto:	191 44 - 109 TSC Berlin, Seppenrader Weg 10, 1/27
Turngruppe Neukölln – Britz – Gropiusstadt	
1. Vorsitzender:	Helmut Schulz, Wutzkyallee 48, 1/47, Tel.: 603 2145
Stellvertreter:	Klaus Krusche, Methfesselstr. 49, 1/61, Tel.: 785 6847
Stellvertreterin:	Doris Streit, Jahnstr. 16, 1/47, Tel.: 684 6914
Kassenwart:	Siegfried Süßbier, Wutzkyallee 79, 1/47, Tel.: 661 3723
Postgirokonto 4018 59-105	
Basketball	
Vorsitzender:	Gerd Fenske, Seppenrader Weg 10, 1/27, Tel.: 432 6695
Kassenwart:	Jürgen Grunow, Onkel-Bräsig-Str. 92, 1/47, Tel.: 607 8392
Postgirokonto 2892 97-106	
Geschäftstelle:	
Schwimmen	
Vorsitzender:	Gunnar Liebig, Sollmannweg 6, 1/47, Tel.: 605 4360
Kassenwartin:	Elke Napierala, Pflügerstr. 53, 1/44, Tel.: 623 3612
Postgirokonto 2888 89-103	
Handball	
Vorsitzende:	Manuela Stahlschmidt, Mainzer Str. 21, 1/44, Tel.: 622 6164
Kassenwartin:	Martina Vilimek, Dieffenbachstr. 14, 1/61, Tel.: 693 4848
Postgirokonto 2149 69-106	
Volleyball	
Vorsitzender:	Rainer Wittenhagen, Fuldastr. 13, 1/44, Tel.: 624 1434
Kassenwart:	Dirk Bastian, Britzer Damm 112, 1/47, Tel.: 606 1175
Postgirokonto 278 47-100	
Faustball	
Vorsitzender:	Dieter Hohmann, Lauterberger Str. 11/12, 1/47, Tel.: 626 3256
Kassenwart:	Wolfgang Paulikat, Goldhähnchenweg 13, 1/47, Tel.: 601 1684
Postgirokonto 2890 05-102	
Tischtennis	
Vorsitzende:	Sabine Faist, Wielandstr. 17, 1/41, Tel.: 852 6894
Kassenwart:	Michael Hube, Holzmindener Str. 8 a, 1/47, Tel. 606 9178
Postgirokonto 4864 19-103	
Leichtathletik	
Vorsitzender:	Axel Fechner, Glasower Str. 33, 1/44, Tel.: 626 3315
Kassenwart:	Claus-Peter Herzog, Renschweg 9, 1/47, Tel.: 605 3430
Postgirokonto 4332 62-103	
Badminton	
Vorsitzender:	Bernd Luban, Wermuthweg 27, 1/47, Tel.: 605 5270
Kassenwart:	Gaby Neumann, Anschrift wie oben
Postgirokonto 2885 87-104	

TSC Aktuell Nr. 63 / April / Mai 1992 – Manuskriptschluß am 30. März 1992

Herausgeber: TSC Berlin 1893 e.V., Auflage: 2300 Stück

Redaktion: Gerd Fenske, Seppenrader Weg 10, 1000 Berlin 27, Tel.: 432 6695

Anzeigen und Druck: Druckerei Ulrich Schröder, Sanderstr. 28, 1000 Berlin 44, Tel.: 694 1210